

# Bollwerke der Demokratie auf dem Lande

## Zur Arbeit unserer 'Betriebsgruppen in den Maschinen' Ausstellungen Stationen und auf den volkseigenen Gütern

Die Maschinenausleihstationen (MAS) und die volkseigenen Güter (VEG) haben nicht nur große Produktionsaufgaben, sie sollen auch zur Basis, zum Kraftzentrum unseres Kampfes oder, wie Genosse Ulbricht sie nannte, zu Bollwerken der Demokratie auf dem Lande werden. Ohne starke Betriebsgruppen unserer Partei werden sie diese wichtige Aufgabe nicht lösen.

### Wie muß die Arbeit der Betriebsgruppen organisiert werden und was sind ihre wichtigsten Aufgaben?

Zuerst gilt es, eine vollständige Betriebsgruppenleitung zu schaffen. Genossen der Betriebsleitung sollen in die Leitung gewählt werden, aber nicht als Vorsitzende. Die Betriebsgruppenleitung hält regelmäßige wöchentliche Funktionärsitzungen ab und nimmt auch an den Funktionärsprechungen im Instrukteursgebiet teil; außerdem sollte sie zuweilen Vertreter zu den Besprechungen der Ortsgruppenleitungen in den Dörfern des MAS-Gebiets schicken. Diese enge Verbindung ist einmal zur Unterstützung der Ortsgruppen, zum anderen zur Erlangung einer gründlichen Kenntnis der Struktur und der Probleme in den Dörfern notwendig, ohne die ein genauer und richtiger Arbeitsplan für die Betriebsgruppe nicht aufgestellt werden kann.

Der monatliche Arbeitsplan der Betriebsgruppe wird in der Funktionärsitzung im voraus in Übereinstimmung mit dem Schwerpunktplan des Instrukteursgebietes aufgestellt. Dabei wird für jedes Mitglied der Betriebsgruppe eine konkrete Aufgabe vorgesehen, die in der Mitgliederversammlung dann als Parteauftrag erteilt wird.

Dieser Auftrag muß natürlich dem Arbeitsplatz und den Fähigkeiten der Genossen entsprechen. Zum Beispiel: Genosse Müller, Traktorist, ermittelt durch Organisieren eines Wettbewerbs mit einigen parteilosen Traktoristen die Grundlagen zur Festsetzung der Leistungsnormen; Genosse Schulz, Reparaturschlosser, leitet einen Wettbewerb in der Werkstatt ein; Genosse Meier, Werkstattarbeiter, wirbt fünf Abonnenten für unsere Parteipresse; Genosse Weber fertigt die Tafel für eine Wandzeitung; andere Genossen schreiben Artikel usw. Für jede dieser Aufgaben wird ein Termin gestellt, nach dem über die Erledigung Bericht zu erstatten ist.

Es kommt darauf an, das Bewußtsein der Belegschaft im fortschrittlichen Sinne zu verändern; das Klassenbewußt-

sein der Arbeiter muß geweckt werden. Dies wird nur erreicht durch systematische ideologische Arbeit. Außer den regelmäßigen Bildungsabenden der Betriebsgruppe sollten deshalb in Zusammenarbeit mit BGL und Betriebsleitung auch Schulungs- und Diskussionsabende für die gesamte Belegschaft veranstaltet werden.

Im Vordergrund stehen hier aktuelle Themen, mit denen sich die Belegschaft beschäftigt, sowie Arbeitsprobleme des Betriebes: die Entwicklung der Aktivistebewegung, die Einführung des Leistungslohnes, die Ermittlung von technisch begründeten Normen, die Erfüllung des Zweijahrplans,

Auch die Arbeitspläne unserer Betriebsgruppen sollten diese Aufgaben enthalten und an die namentlich verantwortlich gemachten Genossen verteilen. Die bei ihrer Durchführung gesammelten Erfahrungen soll man nicht für sich behalten, sondern in der Parteipresse und an den Wandzeitungen auswerten.

Es geht jetzt darum, in allen MAS und VEG arbeitsfähige Parteibetriebsgruppen zu schaffen — eine Aufgabe, die meist nur mit Unterstützung und durch die Initiative der Kreisvorstände gelöst werden kann. Die Kreisvorstände und die Genossen Instrukteure sind verantwortlich für die systematische Unterstützung dieser oft noch schwachen Grundeinheiten. Wenigstens einmal im Monat sollte ein Instrukteur, Referent oder sonstiger Vertreter des Kreis- oder Landesvorstandes erscheinen und mit der Betriebsgruppenleitung eingehend alle ihre Schwierigkeiten besprechen.

### Ein gutes Beispiel

für die Entwicklung der Parteigruppe zur führenden Kraft im Betrieb zeigt das VEG Neustadt/Dosse.

Dort trat die Betriebsgruppe im vergangenen Jahr in der Belegschaft kaum in Erscheinung, da sie durch die Betriebsleitung in jeder Weise gehemmt wurde. Mitgliederversammlungen fanden selten statt. Die Beteiligung war schlecht.

Aber die Gruppe erkämpfte sich durch systematische Schulungsarbeit allmählich die führende Rolle im Betrieb. Sie mobilisierte die Belegschaft und setzte durch, daß die reaktionären Elemente aus der Betriebsleitung entfernt wurden.

Nach einigen guten Schulungsabenden, die in seminaristischer Form abgehalten wurden und zu denen auch Gäste eingeladen waren, zeigte sich, daß auch indifferentere Landarbeiter sich für die Grundfragen des Marxismus-Leninismus interessierten. Es wurden in der Regel etwa 30 Gäste geladen, unter denen dann Mitglieder für die Partei gewonnen wurden. Nach einigen Monaten war die Mitgliederzahl dieser Betriebsgruppe von 20 auf 34 gestiegen, und jetzt liegen noch 14 Anträge von Kandidaten vor.

Die Schulungsarbeit dieser Betriebsgruppe zeigte auch bald gute Auswirkungen auf die Arbeit des Betriebes. Gemeinsam mit der Betriebsleitung, der BGL und der Betriebsgruppe der FDJ wurden Besprechungen abgehalten, alle Fragen zur Erfüllung des Zweijahrplans diskutiert und die Aufgaben im Betrieb auf die einzelnen Arbeitsgruppen aufgeteilt. Leistungsnormen wurden festgelegt, die Aktivistebewegung entwickelt, innerbetriebliche Wettbewerbe durchgeführt zwischen Traktoristen, zwischen Spannführern und zwischen einzelnen Arbeitsgruppen, z. B. in der Viehwirtschaft, Bodenbearbeitung, Pflanzenpflege usw.

Der Anbauplan wurde mit 20 Prozent übererfüllt. In den umliegenden Neubaugemeinden wurden Äcker der Neu- und Kleinbauern gepflügt und geeggt. Es wurde Brachland urbar gemacht und bestellt; die Ernte, die bei Brachland im ersten Jahr nicht ablieferungspflichtig ist, wird alten Leuten zur Verfügung gestellt.

Im Betrieb wurden anschauliche Leistungstafeln errichtet, an denen sich jedes Belegschaftsmitglied darüber unterrichten kann, was geleistet wurde.

An diesem Beispiel zeigt sich, daß die systematische ideologische Stärkung der Betriebsgruppe den Hebel darstellt, durch den unsere Partei zur führenden Kraft auch im den volkseigenen landwirtschaftlichen Betrieben werden kann.